

Phanerogamen, 250 Arten Moose und auch Meeresalgen. Professor Nordenskiöld, der Anführer der Expedition, und ich, machten eine Fusswanderung von 6 Tagen, 8—10 Meilen in das Innere von Grönland, das mit ewigem Eise bedeckt ist. Als botanisches Ergebniss dieser Eiswanderung, die eigentlich nur in geographischem Interesse unternommen wurde, trafen wir am Eise mehrere Algen, wovon eine neue zu den Zygneaceen gehörende. Als sehr werthvoll empfehle ich schliesslich die „Characeae Scandinavicae Exsiccatae,“ herausgegeben von O. Nordstedt und L. J. Wahlstedt. Die Sammlung erscheint in 3 Fascikeln à 40 Nummern, enthaltend alle bekannten skandinavischen Arten in vollständigen Formenserien. Zu beziehen durch die Buchhandlung von C. W. Glycerup, Lund in Schweden.

S. Berggren.

Personalnotizen.

— Ludwig Abel, einer unserer strebsamsten und intelligentesten Handelsgärtner ist am 5. Februar in einem Alter von 60 Jahren gestorben.

— Dr. Friedr. Anton Wilh. Miquel, Professor an der Universität Utrecht und Direktor des botanischen Museums in Leiden ist im 59. Lebensjahre am 23. Jänner in Utrecht gestorben. Bekanntlich war Miquel ein grosser Kenner der ostindischen und japanesischen Flora. Die k. k. Gartenbau-Gesellschaft in Wien verliert in ihm ein korresp. Mitglied.

— Dr. Schimper in Abyssinien soll, wie öffentliche Blätter melden, vor einigen Monaten gestorben sein. Wie nun der Reisende v. Maltzan schreibt, war Schimper vor einiger Zeit zwar sehr krank, ist aber wieder genesen und hat sogar kürzlich, trotz seiner 75 Jahre, seltene Vaterfreuden erlebt, indem ihm seine sechzigjährige Gattin Zwillinge gebar.

— Professor Lorenz in München ist nach Amerika abgereist, um an der Universität zu Cordova in der Argentinischen Republik die Lehrkanzel der Botanik zu übernehmen.

— Dr. Thomas Anderson, Direktor des botanischen Gartens in Kalkutta ist am 26. Oktober v. J. in Edinburgh gestorben.

— Dr. E. J. Ruprecht, Direktor des botanischen Museums der Petersburger Akademie ist im August v. J. gestorben.

— C. J. Maximowicz ist zum Direktor des botanischen Museums der Akademie in Petersburg ernannt worden.

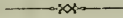
— Friedr. Reinhardt, früher Dozent an der landwirthschaftlichen Akademie in Moglin, ist, 45 Jahre alt, am 8. November v. J. in Charlottenburg gestorben.

— H. L. H. Fürst von Pückler-Muskau, der Gründer der berühmten Anlagen von Muskau in der Lausitz, ist am 4. Februar

auf Schloss Branitz gestorben, nachdem er ein Alter von 86 Jahren erreicht hatte. Eine weitere Frucht seiner Thätigkeit in Muskau waren seine „Andeutungen über Landschaftsgärtnerei,“ welche im J. 1834 erschienen sind.

— Dr. F. A. Nickerl, Professor der Naturgeschichte am Polytechnikum in Prag, ist am 4. Februar im 57. Jahre seines Lebens in Prag gestorben.

— Dr. A. W. Eichler, Privatdozent an der Universität München wurde als Professor der Botanik am Johanneum in Graz angestellt.



Vereine, Anstalten, Unternehmungen.

— In einer Sitzung der kais. Akademie der Wissenschaften am 5. Jänner, übersandte Prof. Leitgeb in Graz die vierte Abhandlung seiner „Beiträge zur Entwicklungsgeschichte der Pflanzenorgane.“ Sie betrifft die Wachsthumsgeschichte von *Radula complanata*. Das Spitzenwachsthum dieses Lebermooses erfolgt durch wiederholte Theilungen einer dreiseitigen Scheitelzelle. Die Theilwände sind den Seitenflächen der Endzelle parallel. Die Segmente liegen daher in 3 geraden Längsreihen. Eine dieser liegt an der Bauchseite des kriechenden Stämmchens, die beiden andern sind seitenständig. Nur die Segmente der seitenständigen Reihen bilden Blätter. Schon die erste in diesen Segmenten auftretende Wand legt die beiden Blatthälften an. Die nächsten Theilungen differenziren den zum Aufbau des Stengels verwendeten Segmenttheil in einen axilen und einen peripherischen (Rinden-)Theil, letzteren in ein akroskopes und ein basiskopes Stück. Bei der Längsstreckung des Segmentes betheiligte sich vorzüglich der akroskope Segmenttheil. Dieser Umstand, verbunden mit dem schiefen Verlaufe der die freien Blattflächen stengelwärts begrenzenden Wand bewirkt es, dass nach erfolgter Längsstreckung die Blattbasis an den grundwärts liegenden Aussenrand des Segmentes zu liegen kommt.

1. Bei *Fontinalis* (u. *Sphagnum*) erstreckt sich ein Segment von der Einfügungsebene eines Blattes bis zum vertikal grundwärts, bei *Radula* bis zum vertikal spitzwärts stehenden Blatte.
2. Die Zweige entspringen auch bei *Radula* aus den basiskopen Rindentheilen der (blattbildenden) Segmente. Sie werden später als die Blätter angelegt.
3. Die Antheridien bilden sich aus ganz bestimmten Rindenzellen des akroskopon Rindentheils, und entsprechen morphologisch vollkommen den in den Blattachsen von *Sphagnum* einzeln stehenden Trichomen.
4. Die weibliche Infloreszenz (Archegonien sammt Perianthium) entwickelt sich aus der Scheitelzelle des Sprosses und den 3 Segmenten des jüngsten Umlaufes. Die Archegonien entstehen aus der Sprossscheitelzelle und den Spitzentheilen der seitenständigen Segmente, deren untere Theile in Verbindung mit dem bauchständigen Segmente zur Bildung des Perianthiums verwendet werden.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1871

Band/Volume: [021](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Personalnotizen. 62-63](#)